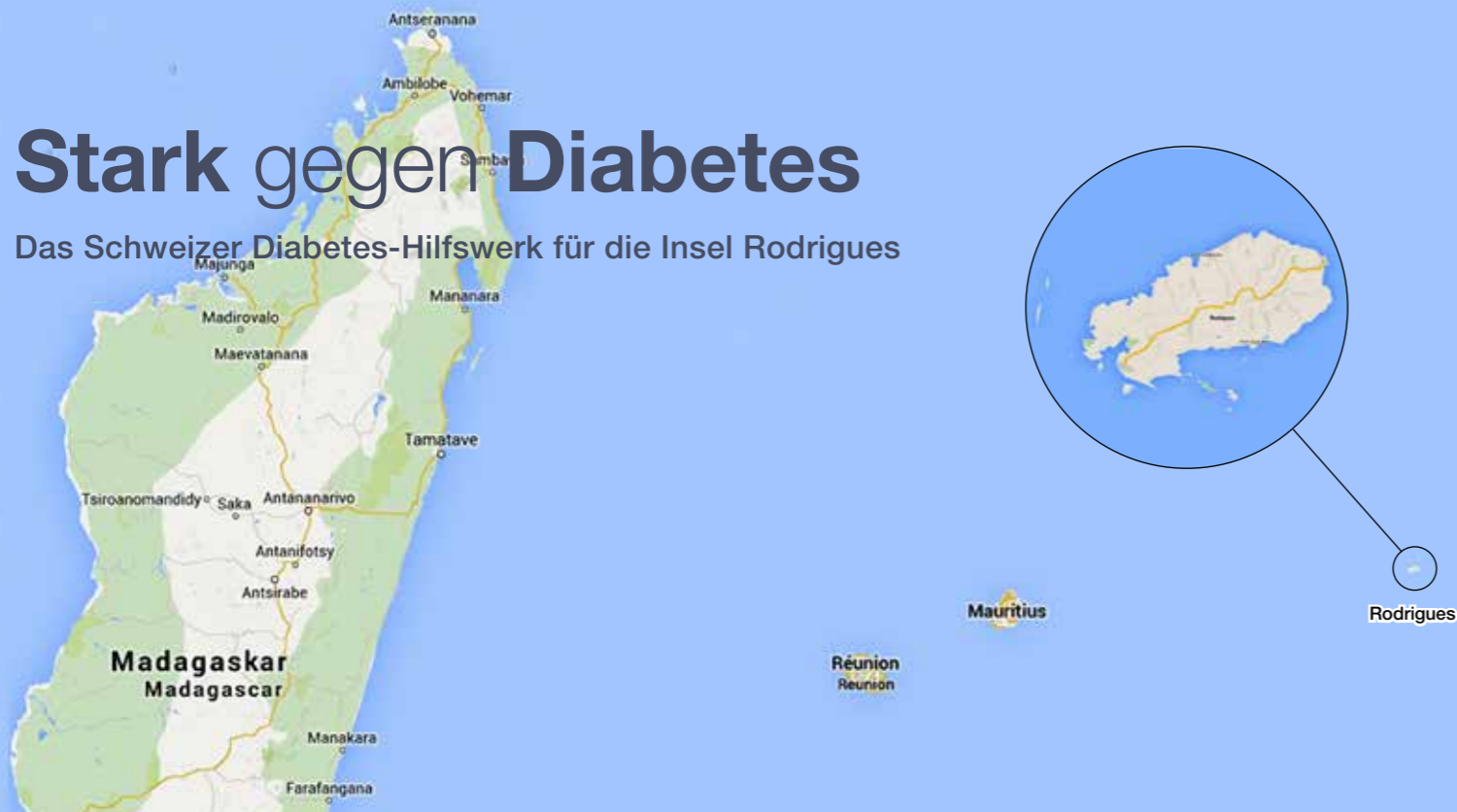


# Stark gegen Diabetes

Das Schweizer Diabetes-Hilfswerk für die Insel Rodrigues



**Rodrigues** ist eine 10 × 20 km grosse Insel im Indischen Ozean. Sie ist autonom, gehört aber zur Republik Mauritius. Vor etlichen hundert Jahren wurde sie von Franzosen und Engländern aus Madagaskar besiedelt. Heute zählt sie rund 40 000 Einwohner afrikanischen und europäischen Ursprungs. Die Amtssprache ist Englisch, die Umgangssprache ein am Französischen angelehntes Kreolisch. Die Menschen sind vorwiegend Bauern

und Fischer und leben vor allem von Maniok, Gemüse, Süsskartoffeln und Fisch; sie sind meist zu Fuss oder mit Bus unterwegs. Allerdings nimmt der westliche Lebensstil auch auf Rodrigues zu; Fernseher, Autos, Süssgetränke halten Einzug.

**Die medizinische Versorgung** der Inselbewohner ist kostenlos. Doch gibt es nur ein Spital sowie einige auf der Insel verstreute, von lokalen Krankenschwestern betreute Gesundheitszentren. Indische Ärzte von der Hauptinsel sind jeweils nur für kurze Zeit auf Rodrigues. Niedergelassene Ärzte gab es 2014 noch keine. Aber: Von den 40 000 Einwohnern über 20 Jahre sind rund **15 Prozent Diabetiker** (mehr als doppelt so viele wie in der Schweiz). Die auf Rodrigues geborene **Marie Noëlineza Augustin-Bearda** lebt seit 15 Jahren in der Schweiz. Auch sie ist Diabetikerin; sie kam als Patientin zu **Dr. Villiger**, Baden, und sie berichtete ihm von der Häufigkeit und den schlimmen Folgen des Diabetes in ihrer Heimat. Hierauf beschloss Dr. Villiger, selber auf die Insel zu reisen, und erlebte dort die von Frau Augustin geschilderten Probleme. Er erfuhr zudem, dass die Diabeteshäufigkeit sich in den letzten Jahren noch verdoppelt habe. Die Ursache dafür vermutet er zu einem grossen Teil in den Genen und dem zunehmend wie bei uns ungesunden Lebensstil der Bewohner.



Noëlineza Augustin-Bearda (wohnt in der Schweiz, ist Projektmanagerin und Vizepräsidentin des Hilfswerks), Lukas Villiger (Facharzt FMH Endokrinologie/Diabetologie Schweiz und Präsident des Hilfswerks) und Eddy André (in Rodrigues lebend, ist leitender Pfleger Queen Elisabeth Hospital Rodrigues und Präsident «Diabetic Pro's» in Rodrigues).

Gegen die Gene vorbeugen kann man nicht. Dr. Villiger legt deshalb den Schwerpunkt seiner Anstrengungen auf Aufklärung und Schulung der Bevölkerung. Die Menschen müssen den Zusammenhang von Ernährung und Bewegung kennen. Im Oktober 2012 entstand auf Rodrigues – auf Dr. Villigers Anregung – zum ersten Mal ein Diabetes-Team mit dem Namen «**Diabetic Pro's**» mit lokalen Pflegefachpersonen, Ernährungsberatern und Ärzten. Von Oktober 2012 bis Mai 2013

schulte dann das *Badener Diabetes-Team* von Dr. Villiger (Diabetesfachberaterin K. Aegerter, Ernährungsfachberaterin Monika Beeler, Diabetes-Psychotherapeutin Nicola Geissendörfer, medizinische Praxisassistent/-innen Andrea Gerhard und Aline Monnerat, orthopädischer Schuhtechniker und Podologe Roland Wiederkehr), auch mit Hilfe des Diabetologen Daniel Zimmermann aus Affoltern am Albis, vor Ort unentgeltlich die Mitglieder von «Diabetic Pro's» sowie junge Ärzte von Rodrigues. Seither finden Schulungen auch per Skype statt, und einige Mitglieder von «Diabetic Pro's» kamen – und werden noch – für jeweils einige Wochen zur Schulung in die Schweiz kommen. Pharmafirmen spendeten die dringend benötigten Diabetesmaterialien; Insulin konnte zum Glück in genügender Menge von Mauritius geliefert werden. Geplant sind jährliche Schulungen vor Ort von 10–14 Tagen. 2013 und 2014 haben diese schon stattgefunden. Nachdem er einen längerfristigen Auftrag der lokalen Regierung erhalten hatte, rief Dr. Villiger im August 2013 in der Schweiz das Hilfswerk «Stark gegen Diabetes» ins Leben\*.

Frau Augustin stellt den ständigen Kontakt auf der Insel sicher. Einen ersten Erfolg erreichte das Hilfswerk bereits: Es konnte alle diabetischen Kinder und ihre Familienangehörigen schulen, so dass sie eine gute Chance auf ein fast normales Leben haben. Das Schweizer Hilfswerk auf Rodrigues achtet die einheimischen Kulturen und Traditionen. Es möchte vor allem Komplikationen und Spätfolgen des Diabetes durch Schulung und durch Hilfe zur Selbsthilfe längerfristig reduzieren. Vorausset-



zungen dazu sind der klare Auftrag der Regierung und die Zusammenarbeit mit den Behörden. Gegenwärtig sind noch intensivere Schulungen und auch weitere Unterstützung mit Diabetesmaterialien geplant, vor allem Blutzuckermessgeräte und Teststreifen. Damit das Projekt erfolgreich weitergeführt werden kann, sucht Dr. Villiger weitere Mitglieder und Sponsoren.

mf

Kontaktaufnahme: [praxissupport.villiger@hin.ch](mailto:praxissupport.villiger@hin.ch)  
Tel. 056 222 54 58, Fax 056 222 54 59.

Laufende Informationen: [www.praxisvilliger.ch](http://www.praxisvilliger.ch)

\*Siehe auch Kurzfilm:  
[http://www.youtube.com/watch?v=aLZ3HD703\\_8](http://www.youtube.com/watch?v=aLZ3HD703_8)



Patient mit Diabetes, diabetische Fuss-Krankenschwester (Jennifer Perrine), Arzt in Ausbildung (Hilbert Leveque) und Schuhmacher (Louis Vianney Ravina).